

GASTKOMMENTAR



Katharina Strachwitz,
Tierphysiotherapeutin über zum
Thema: Hunde teilen.

Zweitwohnsitz für Fellnasen

Was Scheidungshunde im Idealfall schon länger kennen, nämlich zwei Familien zu haben und in beiden geliebt und gepflegt zu werden, findet immer mehr Anklang! Aus Angst, dass das Tier die Besitzer überleben könnte, verzichten ältere Menschen häufig nach dem Verlust eines Haustieres auf einen neuen Begleiter. Sie möchten ihren treuen Freund nicht in ungewisser Zukunft zurücklassen und den Erben nichts aufhalsen. Ebenso gibt es junge Stadtbewohner, die beruflich so eingespannt sind, dass sie einem Hund nicht gerecht werden können. Auch sie entscheiden sich dem Tier zuliebe dagegen, wengleich sie sich danach sehnen.

„Dogsharing“ ist eine gute Idee alle Tierliebhaber glücklich zu machen: Die sportliche, junge Generation sorgt für Bewegung und spannende Ausflüge, auch bei Eis und Schnee, wenn sich die ältere teils schwer tut einen ungestümen Vierbeiner zu bändigen - dagegen überbietet nichts die Ruhe beim Streicheln und Verwöhnen, die hunderfahrene Senioren den Tieren zuteil werden lassen.

Das leidige Urlaubs-Thema ist auch vom Tisch, denn wo fühlt sich ein Hund wohler, als in bekannter Umgebung mit „seinen“ Menschen? Abgesehen von den Kosten für Tierpensionen oder Hundesitter und dem damit verbundenen Stress. Innerfamiliär, wenn die Verwandtschaft in der Nähe wohnt, wird dieses Modell schon oft praktiziert, doch auch fremde Menschen finden sich über Annoncen oder Empfehlungen zusammen und gründen gemeinsam eine Großfamilie für Vierbeiner. Natürlich ist es ein gewisser Spagat, den die Rudeltiere machen, doch besser zwei Familien, als gar keine - schließlich warten im St. Pöltner Tierheim genug Hunde auf ein neues Zuhause.

katharina.strachwitz@gmail.com

Betrüger kassierte drei Jahre Gefängnis

Prozess | Dubiose Geschäfte brachten einen Autoverkäufer zu Fall. Seinen Dienstgeber prellte er dann gleich um rund 370.000 Euro.

Von Claudia Stöcklöcker

ST. PÖLTEN, ERLAUF TAL | „Ich bin von mir selber enttäuscht!“, sagt ein Erlaufalter. Dass der bislang Unbescholtene wegen schweren gewerbsmäßigen Betrugs vor dem Richter sitzt, macht ihm schwer zu schaffen.

Wegen finanziellen Desasters schlitterte der Autoverkäufer ins Kriminal. Weil sein Konto im Minus war, schlichtete der 38-Jährige um, brachte seinen Dienstgeber, einen St. Pöltner Autohändler, um Bares, prellte diesen um rund 370.000 Euro.

Wie der Angeklagte dabei vorgegangen ist, bringt Richter Markus Pree auf den Punkt. „Sie gehen zu Kunden, die unbar zahlen wollen. Sie gewähren dann Rabatte, um an Barzahlungen zu kommen, und mit denen stopfen Sie Löcher.“ Der Angeklagte nickt zustimmend.

In die Schuldenspirale geraten wäre der 38-Jährige wegen eines dubiosen Rumänien. „Ich hab' falsche Dinge mit falschen Leuten gemacht, hab' mich auf Spekulationsgeschäfte eingelassen. Ich hab' große Summen gezahlt, gehofft, eigenes Geld mit

Gewinn zurückzubekommen. Dann wurde ich erpresst, meine Familie bedroht. Ich bin massiv unter Druck geraten“, erzählt er, und: „Gekündigt habe ich dann, weil ich nicht mehr können hab'. Und ich hab' alles probiert, um das Geld in die Firma zurückzubringen. Gelungen ist es mir leider nicht.“

Nun bittet der Erlaufalter um Milde. Mit bedingter Strafe kommt er aber nicht davon. „Da müsste schon Ostern und Weihnachten zusammenfallen“, sagt der Richter. Dass der Angeklagte „eine Lehre gezogen hat“, davon gehe der Schöffensenat zwar aus, zu hoch sei aber der Schaden und mit zweieinhalb Jahren der Deliktszeitraum zu lang. Mildernd sei das „selten reumütige Geständnis“. Für den 38-Jährigen setzt es drei Jahre gesiebte Luft. So lange im Gefängnis bleiben muss er aber nicht. Bedingte Entlassung und Fußfesselvollzug stehen im Raum. Das Urteil ist rechtskräftig.

STADTNOTIZEN

Installation. Textile Arbeiten des tschechischen Künstlers Karel Rechlik zu Artikeln des Glaubensbekenntnisses werden ab 22. Februar in der Domkirche gezeigt. Präsentiert wird die Installation am Freitag, 22. Februar, um 17 Uhr im Rahmen einer Meditation mit Diözesanbischof Klaus Küng.

Benefiz-Flohmarkt. iEarn Austria lädt am Freitag, 15. März, und Samstag, 16. März, jeweils von 15 bis 19 Uhr zum Osterflohmarkt im VP-Lokal in Wagram. Die Einnahmen kommen einem guten Zweck zu Gut. Nähere Informationen gibt es im Internet auf earn.org/austria oder unter maria.bader@tele2.at.

NÖN sucht das größte Talent
PRESENTED BY ANDY MAREK

Ob Sänger, Tänzer,
Jongleur, Musiker, Akrobat ...

BEWERBEN
SIE SICH JETZT!
talent@noen.at
CASTINGSTART: ENDE MÄRZ

AUF DEN GEWINNER WARTEN
EURO 5.000,-

Bewerbungen an: talent@noen.at oder per Post an
„NÖN sucht das größte Talent“, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten
Infos unter www.noen.at und www.facebook.com/DasGroessteTalent

tipp3 Herbis Zwettler XCLUB Da ist was los. NÖN